

## **Rede anlässlich der historischen Iftar-Zusammenkunft in Zossen**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Michaela Schreiber,

bevor ich meine Rede beginne, möchte ich Ihnen in meinem persönlichen Namen und im Namen von NETU Berlin meinen innigsten Dank aussprechen.

Danke für Ihre Mitwirkung und Unterstützung zum Gelingen dieses historischen Anlasses.

Das ist ein Beispiel gesellschaftlichen Engagements, von dem sich **manch ein Politiker** etwas abschauen kann.

Ich bitte daher um einen kräftigen Applaus für unsere Bürgermeisterin meine Damen und Herren.

Auch Seiner Exzellenz, dem Botschafter der Republik Türkei, Herrn Hüseyin Avni Karslioglu möchte ich einen besonderen Dank aussprechen.

Herr Botschafter Sie haben NETU Berlin **stets** unterstützt.

Das ist ein **unschätzbare**r Gewinn für unseren Verein.

Wir sind zuversichtlich, dass Sie uns auch weiterhin zur Seite stehen werden.

Mein Dank geht auch an den Generalsekretär der CDU, Herr Peter Tauber.

Es ehrt uns, dass Sie diesen Abend **gemeinsam** mit uns verbringen.

Ich möchte auch Herr Dieter Meyer, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Garnisonmuseum und natürlich Herr Silvio Fischer, den Leiter vom Museum des Teltow herzlich begrüßen.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, Herr Botschafter, Herr Generalsekretär,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Es ist mir eine besondere Ehre, Sie an diesem historischen Ort zum Iftar zu begrüßen.

Herzlich Willkommen.

**„Wer sich selbst und andere kennt  
wird auch hier erkennen  
Orient und Okzident  
sind nicht mehr zu trennen“**

So sprach Goethe in seiner Weisheit bereits vor 200 Jahren.

**Wie recht** er hatte, sehen wir hier und heute einmal mehr.

Pause....

Die Türkei und die Bundesrepublik haben **in der Tat** eine geschichtsträchtige Verbundenheit.

Mit den angeworbenen Gastarbeitern in der Nachkriegszeit wurde diese Beziehung noch einmal vertieft.

**Über** ein halbes Jahrhundert ist das nun her.

Eine Zeit, in der wir zu Nachbarn, Freunden **und Verwandten** geworden sind.

Heute werden unsere Kinder und Enkel als **Deutsche** geboren.  
Sie wachsen in Deutschland auf und werden in Deutschland sozialisiert.

Das **Land** aus dem einst ihre Großeltern stammen, lernen sie **lediglich** im Urlaub kennen.

Ein **halbes** Jahrhundert der Gemeinsamkeiten, liegt nun hinter uns.

Der **Wiederaufbau** Deutschlands,  
Das **Ende** des Kalten Krieges,  
Die Wiedervereinigung,  
Die **Einführung** des Euro  
oder auch spannende Momente der Fußball Weltmeisterschaft,

**All das** haben wir **gemeinsam** erlebt.

Als **eine** Gesellschaft.

Und wir werden noch weitere Jahrhunderte zusammenleben.

Unser Miteinander ist geprägt von gegenseitiger **Achtung und Wertschätzung** und das wird auch in **Zukunft** so sein.

**Natürlich** gibt es auch Herausforderungen, wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenkommen.

Aber **egal welche** Herausforderungen wir meistern müssen,

**Wichtig ist**, dass wir **stets** den Willen aufbringen, **gemeinsam** zu handeln.

**Offen** und **aufrichtig** müssen wir aufeinander zugehen, **ohne** Vorurteile und **ohne** Feindseligkeiten.

**Gemeinsam** müssen wir für **fundamentale** Menschenrechte eintreten, die **jedem** Bürger in **gleicher** Weise zustehen.

Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Islamophobie **dürfen** in unserer Gesellschaft **keinen** Platz haben.

**Das, meine Damen und Herren, ist unsere gemeinsame Verantwortung für unsere Zukunft und für kommende Generationen.**

**Gemeinsam müssen wir die Herausforderungen angehen,  
Denn nur gemeinsam sind wir stark !**

Die Vielfalt unserer Bevölkerung ist dabei **zweifelloso** eine Bereicherung.

Ich bin überzeugt, dass unser **Grundgesetz** und seine **freiheitlich-demokratische Ordnung** die **beste Basis** für ein friedvolles und gerechtes Miteinander bereitstellt.

Denn Wir sollten nicht vergessen:

**„Wenn über das grundsätzliche keine Einigkeit besteht,  
ist es sinnlos, miteinander Pläne zu schmieden“.**

Meine Damen und Herren,

Auch die grundsätzlichen Wesenszüge und Merkmale **jedes einzelnen Menschen** sind gleich.

Denn **unabhängig** der Herkunft oder der Kultur, sind **alle Menschen** in edelster Form erschaffen.

**Das** ist die Ordnung der Schöpfung, die in **perfektem** Einklang mit der Offenbarung steht.

So verkündet uns der Schöpfer:

*„Und wahrlich, Wir haben die Kinder Adams geehrt und sie über Land und Meer getragen und sie mit guten Dingen versorgt und sie ausgezeichnet. Eine Auszeichnung vor Vielen, die Wir erschaffen haben.“* (Al-Isra 17/70)

Meine Großmutter, Fatma Karakaya, Gott sei ihrer Seele gnädig, hat uns als Kinder die gleiche Fürsorge und Wärme gegeben, wie unsere liebe Tante Baginski unseren Kindern hier in Berlin.

Diese Gleichheit hat mich **immer** zum Nachdenken bewegt.

**Obwohl** sie unterschiedlichen Kulturen entstammten und **tausende** Kilometer entfernt lebten, waren ihr Umgang und **ihre Liebe** für Kinder gleich.

Wir Menschen, sind **alle** mit den gleichen Anlagen geboren.

Das **Gute**,

Das **Schöne** und

Das **Richtige**

Das sind Merkmale, die wir **alle** teilen.

Und wenn wir uns auf **diese** Grundwerte besinnen,  
**dann** ist ein friedliches Zusammenleben problemlos möglich.  
**Davon bin ich felsenfest überzeugt.**

So lautet ein weiterer Vers:

*„O ihr Menschen, Wir haben euch aus Mann und Frau erschaffen  
und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, auf daß ihr einander  
kennenlernt.*

*Wahrlich, vor Allah ist von euch der Angesehenste, welcher der  
Frömmste ist.“* ( Al Hugarat 49/13)

Bis auf unsere individuelle Frömmigkeit sind wir also alle gleich.

**Sobald** wir jedoch von **Macht, von Gier oder von Hass** geleitet werden,  
entfernen wir uns von unserer Schöpfungsnatur.

Und ein friedliches Zusammenleben wird unmöglich.

**Deshalb** müssen wir uns **stets** auf unsere Gemeinsamkeiten besinnen.

Und Veranstaltungen wie dieses gemeinsame Fastenbrechen sind der **beste  
Weg** dafür.

Meine Damen und Herren,

NETU Berlin ist zwar in erster Linie ein wirtschaftlich orientierter Verein,  
doch **auch sozial** übernehmen wir in **vielen Bereichen** Verantwortung.

Insbesondere wenn es um **gesamtgesellschaftliche** Belange geht.

**Gerade** durch unsere Internationalität und unsere spezifischen Kompetenzen haben wir **wichtige** Potenziale, die wir in den **Dienst** unserer Gesellschaft stellen.

Abschließend möchte ich mich natürlich bei unserem Jugendverband für diese **fantastische** Veranstaltung aus tiefstem Herzen bedanken.

Einmal mehr hat das Young NETU Team um den Vorsitzenden Ömer Igac bewiesen, dass sie uns bald in den Schatten stellen werden.

**In Zuversicht**, dass Sie den Abend genießen möchte ich Ihnen die besten Wünsche für den Rest des Ramadans und für das Ramadanfest aussprechen.

Vielen Dank